

## TeleArzt mit Telematik-Award 2017 ausgezeichnet



Das Versorgungskonzept TeleArzt wurde für den Telematik Award 2017 nominiert. Insgesamt wurden 123 gültige Einreichungen aus dem deutschsprachigen Raum vorgenommen. Aus diesen ermittelte unsere Fachjury nun die 20 nominierten Unternehmen für den Telematik Award 2017. Die Verleihung des Telematik Awards 2017 fand am 03. September 2017 auf der IFA in Berlin statt.

Eine hochkarätig besetzte Jury aus Hochschullehrern und Praktikern wählte das Projekt, das in 5 KV-Bezirken seit dem 1.7.2017 von der GWQ ServicePlus AG (GWQ) und vom PKV-Verband unterstützt wird, als Preisträger aus.

„Die hausärztliche Versorgung“, so Hausarzt Dr. Thomas Aßmann, von der TAG TeleArzt GmbH, „ist für alle Beteiligten eine zunehmende Hausforderung, denn insbesondere auf dem Land nimmt der Bedarf an Versorgung stetig zu, die Zahl der Ärzte geht genau so stetig zurück“. Wir suchten nach einer Lösung, die die Versorgung der Patienten verbessert, ohne dem Arzt mehr Arbeit aufzubürden.

„Diese Aufgabenstellung war nicht leicht zu lösen“, erläutert Dr. Thomas Zenk, Geschäftsführer der vitaphone GmbH und verantwortlich für die Technik. Der Kern des Lösungsansatzes besteht darin, die räumliche Distanz zwischen Arzt und Patienten mit technischen Hilfsmitteln faktisch zu eliminieren. „Das“, so Dr. Zenk, „ist der Inbegriff der Vorsilbe Tele im Wort Tele-Medizin“. Um zugleich eine Mehrbelastung für den Arzt zu vermeiden, kommt die Delegation bestimmter Leistungen an eine besonders ausgebildete medizinische Versorgungsassistentin (MFA) hinzu. Der Arzt wählt in der Praxis diejenigen Patienten aus, die von der Tele-MFA besucht werden sollen. Bei ihrem Besuch vor Ort nimmt die Tele-MFA die Vitaldaten der Patienten mit modernsten Geräten auf und überträgt sie sofort in die Arztpraxis. Der Arzt kann sie sofort befunden und sich bei Bedarf über Videotelefonie zusätzlich mit Mitarbeiterin und Patienten in Verbindung setzen. Er gewinnt dabei weitere Erkenntnisse, die für die Diagnose von Bedeutung sein können. Der Arzt wird also nur eingeschaltet, wenn er gebraucht wird, was ihm Zeit erspart.

Der Durchbruch der Lösung ist aber auch der Unterstützung durch mehr als 30 Krankenkassen zu verdanken. So unterstützt die GWQ und eine wachsende Anzahl von ihr gebündelter Krankenkassen (u.a. Bertelsmann BKK, BIG direkt gesund, die Schwenninger Krankenkasse, Daimler BKK, Bosch BKK, BKK HMR und SBK) und der PKV-Verband mit nahezu allen Privatkassen in Deutschland diese neue Versorgungsform in 5 KV-Bezirken.

Die entsprechenden Vertragswerke mit den Kassen sind daher genauso ein Bestandteil des Konzepts wie die qualifizierte Ausbildung besonders vorgebildeter Medizinischer Versorgungsassistentinnen der Hausarztpraxis im Bereich Telemedizin.

„Natürlich“, so Dr. Aßmann, „freuen wir uns über den Preis. Denn Pionierleistungen erfordern von allen Beteiligten unternehmerische Kraft und viel persönlichen Einsatz. Noch mehr freuen wir uns aber für unsere Patienten. Denn diese besser versorgen zu können, ist Inbegriff des ärztlichen Ethos“.

